

Projektbeteiligte

Projektträger:

Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte e. V. (ADF)
Die ADF mit Sitz in Fulda verfolgt das Ziel, durch Erfahrungsaustausch, mehr noch gemeinsames Handeln, die Erhaltung der historischen städtebaulichen Strukturen in Fachwerkstädten zu sichern.

Projektpartner:

Stiftung trias
Die Stiftung trias wurde 2002 gegründet. Die Bezeichnung „trias“ steht für die drei Themen Boden, Ökologie und Wohnen. Man könnte Sie als themenspezifische Bürgerstiftung bezeichnen, weil es nicht einen, sondern sehr viele Stifter gibt, die sich den Stiftungsthemen verbunden fühlen und weil es keinen geografischen, sondern einen thematischen Bezug gibt.

Pilotstädte/Bürgerinitiativen:

Zu den ausgewählten Pilotstädten/Bürgerinitiativen gehören folgende Städte und Initiativen:

- Bleicherode
- JugendSozialwerk Nordhausen
- Felsberg
- GeGeFe
- Hann. Münden
- Bürgergenossenschaft Mündener Altstadt eG
- Homberg (Efze)
- Bürger für Homberg e. V.
- Treffurt
- Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal
 - SAVE Europe's Heritage
- Witzenhausen
- Interessengemeinschaft Lindenhof

Kontakte

Projektleitung

Prof. Manfred Gerner
Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte e. V.
Propstei Johannesberg, 36041 Fulda
Tel.: +49(0)661 3804439
Fax: +49(0)661 94250366
info@fachwerk-arge.de
www.fachwerk-arge.de

Projektpartner

Stiftung trias
gemeinnützige Stiftung
für Boden, Ökologie und Wohnen
Martin-Luther-Straße 1, 45525 Hattingen (Ruhr)
Tel.: +49(0)2324 9022213
Fax: +49(0)2324 596705
info@stiftung-trias.de
www.stiftung-trias.de

Projektsteuerung/Koordinationsbüro

Dr. Ing. Uwe Ferber/StadtLand UG
Stieglitzstraße 84, 04229 Leipzig
Tel.: +49(0)341 4807026
Fax: +49(0)341 4806988
uwe.ferber@stadtland.de



FachWerk

Kommunen innovativ

Bürgerfonds



Arbeitsgemeinschaft
Deutsche
Fachwerkstädte e.V.
Propstei Johannesberg
D-36041 Fulda

Ziele von Bürgerfonds

Die in der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte e. V. zusammengeschlossenen Städte sehen sich massiv mit den Folgen des demographischen Wandels konfrontiert. Wohnungsleerstand, Einbußen im Handel, Bevölkerungsverluste und nachlassendes privates Engagement geben Anlass zur Sorge. Die Städte und Kommunen sind dabei meist nicht mehr in der Lage, die historisch gewachsenen kleinteiligen Stadt- und Gebäudestrukturen sowie deren Eigentumsverhältnisse und Sanierungsrückstände zu untersuchen, zu beheben und zu unterhalten. Zum Erhalt und zur wirtschaftlichen Revitalisierung der historischen Fachwerkstädte ist dies jedoch dringend notwendig. Somit sind die Bürgerinnen und Bürger gefragt, durch ehrenamtliches Engagement selbst einen Teil zur Stadtentwicklung beizutragen und die Attraktivität ihrer Heimat wieder aufleben zu lassen.

Die Arbeitsgemeinschaft verfolgt mit dem Forschungsvorhaben „Kommunen innovativ – Bürgerfonds“ ein Verbundprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur Aktivierung und Unterstützung bürgerschaftlich getragener Initiativen mit dem Ziel des Erhalts und der Sanierung von historischen Fachwerkhäusern. In Kooperation mit ausgewählten Bürgergruppen entsteht dabei ein Fonds, der durch laufende Einnahmen dauerhaft getragen werden kann und auch über die Projektlaufzeit hinaus der finanziellen Unterstützung von Initiativen dienen soll.



**Arbeits-
gemeinschaft
Deutsche
Fachwerk-
städte e.V.**



GEFÖRDERT VOM



Die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte

Seit 40 Jahren bemüht sich die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte e. V. erfolgreich darum, Fachwerkhäuser und Fachwerkstädte zu erhalten und zu fördern. Mit über 130 Mitgliedsstädten ist die Arbeitsgemeinschaft dabei von Meersburg bis Stade in ganz Deutschland vertreten. Dabei sollen nicht nur Bauwerke saniert, sondern vielmehr auch die Lebensqualität in den Städten verbessert werden. Im Rahmen der drei Triennalen 2009, 2012 und 2015 konnten diese Ziele mit vielen Projekten deutschlandweit bereits erfolgreich und vorbildlich umgesetzt werden. Auch die drei neuen Projekte der ADF – „Kommunen innovativ – Bürgerfonds“, „Kompetenzzentrum Klima“ und „Integration und Qualifikation im Fachwerk“ – verfolgen das Ziel, aktuelle Themen in und um das Fachwerk zu bearbeiten.

Für das Projekt Bürgerfonds verfügt die Arbeitsgemeinschaft somit über umfassende Erfahrungen im Bereich der Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus bringt sie das nötige Know-How zur Bewertung von Immobilien mit und kann im Bedarfsfall geeignetes Fachpersonal an die Bürgergruppen vermitteln. Eine individuell abgestimmte Unterstützung der Bürgergruppen und Pilotkommunen garantiert zusätzlich eine erfolgreiche und modellhafte Umsetzung der Ziele des Projekts Bürgerfonds.

Die Stiftung trias

Was könnte eine Stiftung, die aus dem Bereich der Mehrgenerationen-Wohnprojekte kommt, mit dem Erhalt von Fachwerkgebäuden zu tun haben? Das klingt doch erst einmal sehr „ab vom Thema“?

Üblicherweise werden Immobilien von Stiftungen sofort verkauft. Das ist verständlich, weil sich Geld deutlich einfacher verwalten lässt als Immobilien. Die Stiftung trias ist eine der wenigen Stiftungen, die bereit ist, sich mit Immobilien aktiv auseinanderzusetzen und wenn irgend möglich im eigenen Vermögen zu behalten. Vermögen und Erträge aus den Immobilien des „Bürger-fonds“ werden zudem in ein „Sondervermögen“ eingebracht und für ganz bestimmte Ziele, wie den Erhalt historischer Fachwerkgebäude, eingesetzt.

Das Stiftungsvermögen beläuft sich inzwischen auf ca. 8 Mio. Euro. Das sind mehr als 30 Grundstücke von Wohnprojekten, ein ehemaliger Bahnhof in Fachwerkbauweise und einige Grundstücke aus Schenkungen. Ein Wissensschatz an Instrumenten des bürgerschaftlichen Engagements gehört zum „Vermögen“ der Stiftung: Rechtsformen für Projekte, Finanzierungsinstrumente, Kenntnis der Projektentwicklung und „besonderer“ Immobilien. Über die Bildungsarbeit der Stiftung wird dieses Wissen weitergegeben.

